

Rieselfelder Münster
Internationaler Flughafen für Zugvögel
Reisebericht



Höhepunkte:

- Fischadler, Baumfalke und Rohrweihe
- Gut und mehrmals Wasserralle
- Viele Dutzend Bekassinen, Hunderte Kiebitze, sieben Arten von Sommerenten
- Schönheiten: Streifengänse, Braunkehlchen,
- Vier Großmöwen im Vergleich, juvenile Schwarzkopfmöwe

Reisedaten:

22. bis 24. September 2017
2 Nächte, 14 Gäste
Gutes Vorstadt-Hotel in Münster

Reiseleitung:

Thomas Griesohn-Pflieger

Freitag, 7. September, 1. Tag

Wir treffen uns im Hotel zur Begrüßungssuppe und starten direkt in die Rieselfelder. Dort ist unser Ziel die E1-Fläche, ein kleiner See, den wir in fast vier Stunden umrunden. Vom Beobachtungshügel bewundern wir eine Fülle von Schwimmvögeln. Hunderte Löffel-, Krick-, Schnatter- und Stockenten, dazu Nilgänse, ein Dutzend Rostgänse, Grau- und Kanadagänse, Höckerschwäne und einige Zwergtaucher. 2- bis 300 Kiebitze fliegen immer auf. **Sand- und Flussregenpfeifer** lassen sich durchs Spektiv bewundern und wir entdecken immer **Bekassinen**. 20 bis 30 werden es sicher sein.

Eine Versammlung von Großmöwen – neben den gut einhundert Lachmöwen – schauen wir uns aus der Nähe an und wir können **Silber-, Steppen- und Heringsmöwe** unterscheiden und diskutieren die verschiedenen Alterstadien. Ein junger **Steinschmätzer** am Rande der Ochsenweide ist für viele eine Überraschung.

Zum Abendessen kehren wir in den traditionsreichen Heidekrug am Rande des Reservats ein.

weitere Infos in naturgucker.de

[Rieselfelder Münster](http://RieselfelderMünster)

Samstag, 8. September, 2. Tag

Bei gutem Wetter laufen wir eine große Runde durch den südlichen Teil des Reservats und werden am Tagesende gut zehn Kilometer zurückgelegt haben – in sieben Stunden. Aber auch Stehen macht müde. Wir beginnen die Beobachtungen am Heidekrug und laufen durch die Wiesen zu den ersten Wasserflächen. Die erste Überraschung ist ein vorbeilitzender Baumfalke. Wir hören und einige sehen auch eine Wasserralle – die Spannung steigt, als wir sie auf dem Holzweg durch das Schilf an der anderen Seite des Teiches nochmals hören und sie dann sogar entdecken und gut am Schilfrand sehen können. Kurz darauf rüttelt ein Fischadler über einer Wasserfläche und zieht dann weiter. Am großen Teich erleben wir eine ähnliche Vogelgesellschaft wie gestern, können aber lange und gut neben den Bekassinen und vielen, vielen Enten einen jungen Grünschenkel bei der Nahrungssuche und ruhend betrachten. Zwei Schwarzkehlchen, arg mausernd, jagen wie üblich von einem Zaun nach Insekten. Ein Sperber schraubt sich direkt über uns in den blauen Himmel. Am Rande des Nordteils entdecken wir unter vielen Schwalben auch zwei Mauersegler und finden in der Ochsenweide zwei Braunkehlchen. Zum Abendessen fahren wir nach vielen Stunden intensiver Vogelbeobachtung ebenso beschwingt wie müde ins Hotel.



Sonntag, 9. September, 3. Tag

Wir sind früh am Morgen die erste Besucher und das macht sich bezahlt. Wir beginnen direkt am großen Teich und können dort eine juvenile **Schwarzkopfmöwe** identifizieren, die wir am Vortag nur für wenige Sekunden abfliegend sahen. Dazu kommt eine interessante Möwengruppe aus **Mittelmeermöwe** (immat.), **Heringsmöwe** (ad. und immat.) und **Steppenmöwe** (ad. und immat.). Viel Arbeit und für manche Beobachter auch neue Erkenntnisse und Sicherheit beim Möwenbestimmen.

Außerdem entdecken wir **Knäkenten** und lernen sie von den sehr ähnlichen Krickenten zu unterscheiden.

Eine, später direkt benachbart noch eine!, **Wasserralle** zeigt sich lange und läuft auf uns zu. Die zweite ist einmal nur etwa eineinhalb Meter von uns entfernt im Röhricht zu sehen! Wir sehen heute mehr Limikolen als in den zwei Vortagen: einige Dutzend **Bekassinen**, einen jungen **Kampfläufer**, einen jungen und einen adulten **Rotschenkel**, zwei **Bruchwasserläufer**, den jungen **Grünschenkel** im Flug und einen jungen **Sandregenpfeifer**, an dem sich die Unterschiede zum sehr ähnlichen Flussregenpfeifer studieren lassen. Dazu kommen wieder hunderte Kiebitze. Am Rande des Schilfröhrichts erfreuen uns eine junge Dorngrasmücke und wieder ein Braunkehlchen.

Mit einer guten Suppe im Hotel geht unser Aufenthalt in Münster zu Ende.

